

Straßenlaternen mit Bewegungsmeldern

Rostock weiht Testanlage mit neuer Technik ein

Biestow. Die Hansestadt Rostock will Straßenlaternen mit Bewegungsmeldern und WLAN ausrüsten. Eine erste Testanlage ist am Parkweg „Kringelgraben“ in Betrieb gegangen. Sie wurde von den Stadtwerken Rostock im Auftrag des Amtes für Verkehrsanlagen errichtet.

Die fünf neu installierten Leuchten lassen sich automatisch dimmen, solange kein oder nur wenig Licht benötigt wird. Erfassen die Sensoren Fußgänger oder Radfahrer, wird die Intensität der Beleuchtung gezielt für einen bestimmten Abschnitt angepasst.

Die Stadtverwaltung sucht nach Möglichkeiten, ihren Energieverbrauch zu senken und die Beleuchtungsqualität zu verbessern. Deshalb beteiligt sie sich am „Dynamic Light“-Forschungsprojekt der Europäischen Union. Dabei sollen Grundlagen für eine bessere Qualität und Steuerbarkeit dynamischer Lichtlösungen erarbeitet werden.

Diese werden dann in Pilotanlagen in der Praxis getestet.

Ergänzend zum klassischen Bewegungsmelder wird es einen weiteren Sensor geben, der Verkehrsteilnehmer klassifizieren soll. So könne die Beleuchtung dem tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Durch eine drahtlose Netzwerkverbindung können die Daten der verbundenen Leuchten zusammengefasst und aus der Ferne über eine Web-Anwendung konfiguriert, gesteuert und kontrolliert werden.

Die Straßen- und Wegebeleuchtung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock umfasst rund 22 000 Straßenleuchten. Sie verbrauchen jährlich etwa 9,2 Gigawatt Strom, teilte das Amt für Verkehrsanlagen mit. Dies entspricht etwa der Hälfte des Gesamtstromverbrauchs der Stadtverwaltung ohne Eigenbetriebe. Die Stromkosten für die Beleuchtung betragen rund zwei Millionen Euro.